

Christus in uns

Zu einer voraussetzungslosen, aber folgenreichen Beziehung

Hans-Joachim Eckstein – www.ecksteinproduction.com

Biblische Aussagen zu „Christus in mir“ / bzw. „Christus in euch“

Die persönliche Anwesenheit des auferstandenen Jesus Christus in den Gläubigen, die „Einwohnung“ Gottes, des Vaters und des Sohnes, in den Gläubigen in Gestalt des Heiligen Geistes

Joh 6,56 Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, **der bleibt in mir und ich in ihm.**

Joh 14,16-23 Ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn **er bleibt bei euch und wird in euch sein.** ¹⁸ Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; **ich komme zu euch.** ¹⁹ [...] Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. ²⁰ An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und **ihr in mir und ich in euch.** [...] ²³ Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und **wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.**

Joh 15,4f **Bleibt in mir und ich in euch.** Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. ⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. **Wer in mir bleibt und ich in ihm,** der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Joh 17,22f.26 ... auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ²³ **ich in ihnen und du in mir,** auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. [...] ²⁶ ... **damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.**

S. zum Eins-Sein Gottes, des Vaters und des Sohnes, und zum Wohnen des Vaters in Jesus Christus:

Joh 14,7-11 Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ⁸ Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. ⁹ Jesus spricht zu

ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? ¹⁰ Glaubst du nicht, **dass ich im Vater bin und der Vater in mir?** Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und **der Vater, der in mir wohnt,** der tut seine Werke. ¹¹ Glaubt mir, dass **ich im Vater bin und der Vater in mir;** wenn nicht, so glaubt mir doch um der Werke willen.

Joh 20,21f Friede sei mit euch! **Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.** ²² Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den heiligen Geist!

Röm 5,5-8 ... denn **die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.** ⁶ Denn Christus ist schon zu der Zeit, *als wir noch schwach waren,* für uns *Gottlose* gestorben. ...⁸ Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch *Sünder* waren.

Röm 8,9-11 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn **Gottes Geist in euch wohnt.** Wer aber **Christi Geist** nicht hat, der ist nicht sein. ¹⁰ Wenn aber **Christus in euch ist,** so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. ¹¹ Wenn nun **der Geist** dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, **in euch wohnt,** so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber **lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.**

Röm 15,18.19 Denn ich werde nicht wagen, von etwas zu reden, das nicht **Christus durch mich gewirkt** hat, um die Heiden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Werk, ¹⁹ in der Kraft von Zeichen und Wundern und in der Kraft des Geistes Gottes.

1 Kor 3,16 Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der **Geist Gottes in euch wohnt?**

1 Kor 15,10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern **Gottes Gnade, die mit mir ist.**

2 Kor 3,18 Nun aber spiegelt sich bei uns allen die Herrlichkeit des Herrn in unserem aufgedeckten Angesicht, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist ist.

2 Kor 4,4.6f ... das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist **das Ebenbild Gottes** ... ⁶ Denn Gott, der sprach: Licht soll aus der

Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. ⁷ Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.

S. zu „**Ebenbild**“ – griech. *eikōn* – als dem *sichtbaren Ausdruck einer unsichtbaren Kraft* und die *erkennbare Verkörperung eines unsichtbaren Wesens*: die Beschreibung der „Weisheit“ Gottes nach **Weisheit Salomos 7,25f**: „Sie ist ein *Hauch* der göttlichen Kraft und ein *reiner Strahl* der Herrlichkeit des Allmächtigen; darum kann nichts Unreines in sie hineinkommen. Denn sie ist ein **Abglanz** des ewigen Lichts und ein fleckenloser **Spiegel** des göttlichen Wirkens und ein **Ebenbild** seiner Güte.“ Vgl. auch Spr 3,19f; 8,22-31; Jesus Sirach 24,3-10; Weisheit 7,21-30; 8,3.6. Zu **Christus als Ebenbild** s. Kol 1,15; 2 Kor 4,4; Hebr 1,3.

2 Kor 12,9 Meine Gnade reicht für dich aus – du brauchst nichts weiter als meine Gnade; denn **(meine) Kraft ist in der Schwachheit vollendet** – und kommt in der Schwachheit an ihr Ziel. So will ich mich nun sehr gerne umso mehr meiner Schwachheit rühmen, damit die **Kraft Christi bei mir wohne**. ¹⁰ Darum bin ich guten Mutes in Schwachheit, in Misshandlungen, in Nöten, in Verfolgungen und Ängsten, um Christi willen; denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

2 Kor 13,3-5 Ihr verlangt ja einen Beweis dafür, dass **Christus in mir** redet, der euch gegenüber nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch. ⁴ Denn wenn er auch gekreuzigt worden ist in Schwachheit, so lebt er doch in der Kraft Gottes. Und wenn wir auch schwach sind in ihm, so werden wir uns doch mit ihm lebendig erweisen an euch in der Kraft Gottes. ⁵ Erforscht euch selbst, ob ihr im Glauben steht; prüft euch selbst! Oder erkennt ihr euch selbst nicht, dass **Jesus Christus in euch ist**?

Gal 2,19.20 Denn ich bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. ²⁰ Also lebe nicht mehr *ich*, sondern **Christus lebt in mir**. Was ich aber nun ‚im Fleisch‘ – d.h. in meiner irdischen Existenz – lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich dahingegeben hat.“

Gal 4,19 Meine lieben Kinder, die ich abermals unter Wehen gebäre, bis **Christus in euch Gestalt gewinne!**

Eph 2,22 Durch ihn werdet auch ihr miterbaut zu **einer Wohnung Gottes im Geist**.

Eph 3,16-19 ... dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, ¹⁷ dass **Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne** und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid. ¹⁸ So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, ¹⁹ auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle.

Phil 4,11b-13 ... denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht. ¹² Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; ¹³ **ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht**.

Kol 1,26.27... das Geheimnis, das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern, nun aber ist es offenbart seinen Heiligen, ²⁷ denen Gott kundtun wollte, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich **Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit**.

Kol 3,11 Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern **alles und in allen Christus**.

1 Joh 3,24 Und wer seine Gebote hält, **der bleibt in Gott und Gott in ihm**. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.

1 Joh 4,4 Kinder, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn **der in euch ist, ist größer** als der, der in der Welt ist.

S. zu der Gegenwart Jesu Christi in den Glaubenden **in Gestalt des „Heiligen Geistes“ / des „Geistes Christi“** die zahlreichen Belege zur **Gabe des Heiligen Geistes an die Gläubigen**: Joh 14,15-26; 15,26; 16,7-15; 20,21f; Apg 1,5.8; 2,1-13.38; Röm 5,5; 8,9-16.23.26f; 15,18f.; 1. Kor 3,16; 6,19; 2 Kor 1,21f; 3,17f.; Gal 5,22; Eph 1,13f; 2,22; 3,16-19; 1. Joh 2,20.27; 3,24; 4,4. Vgl. **Hes 36,26f**.

Literatur: **Hans-Joachim Eckstein, Das verborgene Geheimnis. Christus ins uns**, Holzgerlingen, 2025, 240 S.; *ders.*, **Zeit der ersten Liebe**, Holzgerlingen 2020, S. 31ff; *ders.*, **Christus in uns. Von der Freiheit der Kinder Gottes**. Auslegung des Galaterbriefs, Göttingen ²2022.

Glaube als Beziehung – Zum paulinischen Glaubensbegriff¹

Hans-Joachim Eckstein – www.ecksteinproduction.com

1.) Der Glaube als Glaubenserkenntnis (*cognitio*) bzw. Glaubenswissen (*notitia*)

Die Wendung „glauben, dass ...“² und „etwas glauben“ (mit Acc. der Sache)³ in der Bedeutung „für wahr halten“.

- der Glaubensinhalt – die *fides quae creditur* (der Glaube, welcher geglaubt wird).

2.) Der Glaube als Zustimmung und Anerkennen (*assensus* bzw. *assensio*)

Die Verkündigung des Evangeliums zielt auf **Glaube und Gehorsam** – den „**Gehorsam des Glaubens**“ (Röm 1, 5; 16, 26) – in dem Sinne, dass der Glaube selbst den intendierten zustimmenden Gehorsam darstellt (als *Genitivus explicativus* resp. *epexegeticus*)⁴.

- der aktuelle Vollzug des Glaubens, der Glaubensakt – die *fides qua creditur* („der Glaube, durch den geglaubt wird“).

3.) Der Glaube als Vertrauen (*fiducia*)

Die Wendung „**jemandem glauben**“ (mit Dat. der Person; Röm 4, 3.17; Gal 3, 6) und / „**an jemanden glauben**“ (Gal 2, 16; Röm 10, 14a; Phil 1, 29). Indem das Moment des „Vertrauens“, des „Sich-Anvertrauens“ und des „Sich-Verlassens“ auf ein Gegenüber in den Vordergrund tritt, erweist sich das Wort „Glaube“ als ein **Beziehungsbegriff** – ein Begriff,

der nicht nur die Überzeugung eines einzelnen für sich, sondern **das Verhältnis einer Person zu einer anderen** beschreibt. So wie der Begriff der „Liebe“ eine **personale Relation** voraussetzt, so wird hier mit „Glaube“ nicht nur die individuelle Haltung, Überzeugung und Zustimmung bezeichnet, sondern das „Sich-Verhalten“ und „Sich-bestimmen-Lassen“ hinsichtlich eines personalen Gegenübers.

Nur wenn der „**Glaube**“ als **personal und positiv bestimmter Beziehungsbegriff** erfasst wird, erscheinen die Gesichtspunkte des „Glaubenswissens“, des „Anerkennens“ und des „Gehorsams“ im rechten Licht.

4.) Der Glaube als Art und Weise (als *modus*) der Heilsteilhabe

Ob der rettende Freispruch „auf der Grundlage des Glaubens“⁵ empfangen wird, oder ob das Heil „vermittels des Glaubens“, „durch den Glauben“⁶ erlangt werden soll – in jedem Fall versteht Paulus den Glauben nicht als *Voraussetzung* und *Vorbedingung*, die der Mensch von sich aus zu erfüllen hätte, um anschließend dafür das Heil zu erlangen. Vielmehr beschreibt er den Glauben als die **Art und Weise**, in der Gott dem Menschen schon gegenwärtig Anteil an seiner Gerechtigkeit gibt.

Der Mensch muss nicht zuerst glauben, damit Gott ihm infolgedessen das Leben schenkt, sondern indem der Mensch glaubt, hat er bereits das Leben. Der *Glaube selbst* ist schon Geschenk⁷, denn er ist die **gegenwärtige Gestalt der Gottesbeziehung**. Oder – um es wiederum mit den traditionellen Begriffen der Dogmatik zusammenzufassen: Der Glaube ist nach Paulus nicht die *conditio*, sondern der **modus des Heilsempfangs**; die Gerechtigkeit wird dem Menschen nicht „wegen seines Glaubens“ (d.h. *propter fidem*), sondern „**durch den Glauben**“, „**in Gestalt des Glaubens**“ (*per fidem*) zugeeignet.

¹ S. zum Ganzen: H.-J. Eckstein, *Zeit der ersten Liebe*, Holzgerlingen, 2020, 38ff; H.-J. Eckstein, *Gesund im Glauben*, in: ders., *Beziehungsgewiss. Grundlagen des Glaubens*, 2023, S. 534-569; H.-J. Eckstein, *Christus in euch. Von der Freiheit der Kinder Gottes. Eine Auslegung des Galaterbriefs*, Göttingen 2017 – Downloads: www.ecksteinproduction.com.

² Röm 6, 8; 10, 9; 1 Thess 4, 14.

³ Für Paulus untypisch; s. 1 Kor 13, 7; vgl. 2 Thess 1, 10b; Joh 11, 26.

⁴ Vgl. Röm 1, 8; 1 Thess 1, 8 mit Röm 15, 18; 16, 19. Mit G. Barth, Art. *pivsti*~ ktl., EWNT III, 221f.

⁵ Röm 1, 17; 3, 26.30; 5, 1; 9, 30; 10, 6; Gal 2, 16c; 3, 8.11.(22.)24; 5, 5.

⁶ Röm 3, 22.30; Gal 2, 16a; Phil 3, 9.

⁷ S. neben Röm 3, 24 vor allem Phil 1, 29; vgl. Eph 2, 8.

So wird der Glaube konsequent der **göttlichen Gnade** zugeordnet⁸. Er bildet den Gegensatz (1) zu dem menschlichen „Verdienst“ und „Anspruch“ (Röm 4, 4), (2) dem menschlichen „Rühmen“ (Röm 3, 27)⁹, (3) dem faktisch gelebten Leben der Menschen überhaupt! (s. Röm 3,23ff.)¹⁰ Unter diesen Voraussetzungen wird verständlich, warum das **Evangelium selbst als wirkmächtige Kraft Gottes** zu verstehen ist (Röm 1, 16; 1 Kor 1, 18), und schon das Zustandekommen des Glaubens auf das **Wirksamwerden des Geistes** und der Kraft Gottes zurückgeführt wird (1 Kor 2, 4f; 1 Thess 2, 13). –

- Der Glaube ist nicht der *eine* Schritt, den der Mensch – nach Gottes 99 Schritten auf ihn zu – nun seinerseits *allein, unabhängig* und *von sich aus* zu gehen hätte, sondern der *erste* von *tausenden Schritten*, die der Mensch endlich wieder *mit Gott, durch Christus* und *in* seinem Geist geht.

5.) Glaube als Gewissheit des Heils

Da der Glaube, das Heil und das Geschenk des ewigen Lebens in Gottes Gnade und Wirken gründen, darf sich der in Christus gegründete Glaube des Heils gewiss sein. Dabei geht es um die feste *Christusgewissheit* (*certitudo*), nicht um eine überhebliche *Selbstsicherheit* (*securitas*).

- **Heilsgewissheit – auf Gegenwart bezogen:** Joh 3,15f.36; **5,24; 6,37.39f.47.54; 8,51; 11,25f.**; 17,2.6ff.; 20,31; Apg 16,30f.; **Röm 5,1** (vgl. 1,16f.; 3,21 – 4,25); 6,22f; **8,1.16f.28ff.**; 10,9-13; 2. Kor 1,21f.; 5,5-8; Eph 1,13f.; 1 Thess 1,4f; 1. Joh 3,1f.14.19f.; 4,13; **5,11-13**; Hebr 11,1.

- **Heilsgewissheit – auf die Zukunft bezogen** (*Perseveranz* / das Beharren im Heil): Ps 37,23f.; 89,31-36; 103,3f.8-13; 146,5f.; **Jes 54,10**; Hes 37,26; Mt 24,22.24; **Joh 10,27-30**; 17,9-11b.15; **Röm 3,2f.**; **8,28-29; 11,29**; 14,4; **1. Kor 1,8f.**; 10,13; **Phil 1,6**; 1. Thess 5,24; 2. Thess 3,3; **2. Tim 1,12; 2,13**; 1. Petr 1,5; 1. Joh 2,19.

⁸ S. Röm 3, 24; 4, 4.16; 5, 2.15.17.20.21; 6, 14f; 11, 5f; Gal 1, 6.15; 2, 21; 5, 4 u.ö.

⁹ S. Röm 2, 17.23; 4, 2; 1 Kor 1, 29-31; Gal 6, 13f; vgl. Eph 2, 9.

¹⁰ S. Röm 3, 21ff; 4, 1ff; 5, 1f; Gal 2, 16; 3, 1ff.

- **Gottes Treue:** 1 Mose 32,11; 5 Mose 7,8f; 9,5; Ps 33,4.9; 78,72; 89,2f.31-36; 143,1f.; 145;13f; 146;5f; **Jes 42,3; 46;3f; 49,15f; 54,10**; Klagel 3,22f; **Hos 2,21f; Röm 11,29; 1 Kor 1,9**; 10,13; **1 Thess 5,24**; 2 Thess 3,3; **2 Tim 2,13**; **1 Joh 1,9**; Hebr 2,17; 10,23.

6.) Glaube als Beziehung

Glauben heißt: ‚**im Wir leben**‘ – die neue Kreatur besteht in der Beziehung zu Christus; Subjekt der neuen Existenz des Glaubens ist **Christus in uns** und **wir in Christus** (Röm 15,18f.; 1 Kor 15,10; 2 Kor 4,6f.; 12,9; 13,3.5 Gal 2,19f.; 4,19; Vgl. Hes 36,26f; Joh 6,56; 14,17f.20.23; 15,4f; 17,23.26; Kol 1,26f; 3,11; 1 Joh 2,24.27; 3,24; 4,4).

7.) Glaube und Erfahrung

Der Glaube macht Erfahrungen, aber er gründet nicht auf Erfahrungen, sondern auf Gottes Zuspruch und Wort. Der Glaube bezieht auch die eigene Gefühlswelt mit ein, aber er basiert nicht auf Gefühlen. Der Glaube will gelebt werden, aber er lebt nicht vom Erleben. Er hat nicht, was er sieht, im Blick, sondern das, was er noch nicht sieht: **2 Kor 5,7:** „Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen (wörtl. im Sichtbaren / in der Anschaulichkeit).“

S. zu den **verschiedenen Aspekten des Glaubens** im Zusammenhang:

Galater 2,16 Weil wir aber **wissen, dass** der Mensch nicht auf Grund von Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern ausschließlich durch **den Glauben an Jesus Christus**, sind *auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen*, damit wir **auf Grund des Glaubens an Christus** gerechtfertigt werden und nicht auf Grund von Werken des Gesetzes; denn auf Grund von Werken des Gesetzes „wird kein Fleisch gerechtfertigt werden“ [Ps 143,2] ... **2,19** Denn ich bin durch das Gesetz dem Gesetz gestorben, **damit ich Gott lebe**. Ich bin mit Christus gekreuzigt. **2,20** Also **lebe nicht mehr ich , sondern Christus lebt in mir**. Was ich aber nun im Fleisch [d.h. in meiner irdischen Existenz] lebe, das **lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes**, der mich geliebt und sich selbst für mich [in den Tod] dahingegeben hat.

1) Wesen und Ausdruck der Liebe Gottes

a) Gott ist die Liebe:

1 Joh 4,8-10.16: ⁸ ... **Gott ist die Liebe.** ⁹ Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen. ¹⁰ Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden... ¹⁶ Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. **Gott ist die Liebe;** und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

b) Gottes grenzenlose und hingebungsvolle Liebe:

Die Liebe Gottes, des Vaters: Joh 3,16; 1 Joh 4,9f.; Röm 5,8; 8,31f.; Eph 2,4ff. – **Die grenzenloses und hingebungsvolle Liebe Jesu Christi:** Joh 13, 1; 15,12 f.; 1 Joh 3,16; vgl. Gal 2,20; Eph 5,2.25b; Offb 1,5b.

c) Gottes voraussetzungslose und bedingungslose Liebe:

Joh 3,16 (Denn also hat Gott *die Welt* geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab ...); 1 Joh 4,9f (s.o.);

Röm 5,6-10: Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch *schwach waren*, für uns *Gottlose* gestorben. ⁷ Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben. ⁸ **Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.** ⁹ Um wieviel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind! ¹⁰ Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch *Feinde* waren, um wieviel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.

- **S. die begrifflichen Unterscheidungen: Unbedingte Annahme, nicht konditionierte Liebe und Zuwendung / contra / bedingte Annahme, konditionierte Liebe und Zuwendung**

Agape (in der Zuwendung und Zuneigung des Liebenden selbst begründet. Die Agape liebt nicht nur, weil der andere wertvoll ist, sondern der Geliebte erkennt durch die Agape seinen Wert) / contra / **Eros** (durch die Beschaffenheit und den Wert des zu liebenden Menschen ausgelöst, vom Wert des Gegenübers bestimmt, durch die Attraktivität und Liebenswürdigkeit des Geliebten motiviert).

d) Gottes ganz gewisse, verlässliche und treue Liebe:

Röm 8,31-39: Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

³² Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? ³³ Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. ³⁴ Wer will verdammen? Christus Jesus

ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt. ³⁵ Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ... ³⁷ Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. ³⁸ Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹ weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

• **Erwählung, Vorherbestimmung zum Heil: 5. Mose 7,6-8;** Ps 33,12; 66,5; **Jes 14,1; 41,8f;** 44,1-3; Sach 1,17; Lk 6,13; **Joh 6,37.44.65; 15,16** (vgl. 6,37.39; 15,19; 17,2.6.24); Apg 13,48; **Röm 8,28-30;** 9,11f.15f.23f; 11,5-7.28f. (vgl. 11,25-36); 1. Kor 1,27f.; **Eph 1,4-6.11;** 1 Thess 1,4; **2. Thess 2,13f.;** **2. Tim 1,9f.;** 1. Petr 1,2; 2,9f.

• **Heilsgewissheit – auf Gegenwart bezogen: Joh 3,15f.36; 5,24; 6,37.39f.47.54; 8,51; 11,25f.;** 17,2.6ff.; 20,31; Apg 16,30f.; **Röm 5,1** (vgl. 1,16f.; 3,21 – 4,25); 6,22f; **8,1.16f.28ff.;** 10,9-13; 2. Kor 1,21f.; 5,5-8; Eph 1,13f.; 1 Thess 1,4f; 1. Joh 3,1f.14.19f.; 4,13; **5,11-13;** Hebr 11,1.

• **Heilsgewissheit – auf die Zukunft bezogen (Perseveranz / das Beharren im Heil):** Ps 37,23f.; 89,31-36; 103,3f.8-13; 146,5f.; **Jes 54,10;** Hes 37,26; Mt 24,22.24; **Joh 10,27-30;** 17,9-11b.15; **Röm 3,2f.;** **8,28-29; 11,29;** 14,4; **1. Kor 1,8f.;** 10,13; **Phil 1,6;** 1. Thess 5,24; 2. Thess 3,3; **2. Tim 1,12; 2,13;** 1. Petr 1,5; 1. Joh 2,19.

• **Gottes Treue:** 1 Mose 32,11; 5 Mose 7,8f; 9,5; Ps 33,4.9; 78,72; 89,2f.31-36; 143,1f.; 145,13f; 146,5f; **Jes 42,3; 46,3f; 49,15f; 54,10;** Klage 3,22f; **Hos 2,21f; Röm 11,29; 1 Kor 1,9;** 10,13; **1 Thess 5,24;** 2 Thess 3,3; **2 Tim 2,13; 1 Joh 1,9;** Hebr 2,17; 10,23.

e) Gottes Liebe – des Vaters und Jesu Christi:

5 Mose 7,7f; 32,9-12; 33,3; Ps 18,20; 103,13; **Jes 43,4-7; 46,3f; 49,15; 54,5f; 62,4f; 63,9; Jer 3,19; 31,3.20;** 32,40f; Hes 16; **Hos 2,21f;** 11,1-4.8; 14,5-9; **Zeph 3,17; Joh 3,16;** 13,1.34; 14,21.23; 15,9-14; 16,26f; 17,23-26; **Röm 5,5-8; 8,31-39; 2 Kor 5,14f;** 11,2; 13,13; Gal 2,20; Eph 1,4f; 2,4ff; 3,19; 5,1f.25-27; 1 Thess 1,4; 2 Thess 2,16; 3,5, 1 Joh 3,1.16; 4,7-21; Offb 1,5f; 19,7-9. ⁱ

2) Gottes Liebe in der bildhaften und ausmalenden Entfaltung der Bibel

a) Gott liebt wie ein Vater:

Ps 103,13f: Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten. ¹⁴ Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

Jer 3,19.22: Und ich dachte: Wie will ich dich halten, als wärst du mein Sohn, und dir das liebe Land geben, den allerschönsten Besitz unter den Völkern! Und ich dachte, du würdest mich dann »Lieber Vater« nennen und nicht von mir weichen... ²² Kehrt zurück, ihr abtrünnigen Kinder, so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn du bist der Herr, unser Gott. (vgl. Jer 3,4).

Hos 11,1-4: Als Israel jung war, hatte ich ihn lieb und rief ihn, meinen Sohn, aus Ägypten; ² aber wenn man sie jetzt ruft, so wenden sie sich davon und opfern den Baalen und räu-

chern den Bildern. ³ Ich lehrte Ephraim gehen und nahm ihn auf meine Arme; aber sie merkten's nicht, wie ich ihnen half. ⁴ Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen und in Seilen der Liebe gehen und half ihnen das Joch auf ihrem Nacken tragen und gab ihnen Nahrung, ⁵ dass sie nicht wieder nach Ägyptenland zurückkehren sollten (vgl. 5 Mose 1,31; 8,5).

Jes 63,9.16: Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her... ¹⁶ Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du, Herr, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name.

Eph 3,14-19: „Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, der der rechte Vater ist (d.h. vor dem Vater, von dem her alle Vaterschaft benannt wird und in dem alle Vaterschaft ihren Maßstab hat) über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit ...

S. zur Anrede „**Abba, lieber Vater**“ **Mk 14,36; Röm 8,15:** Ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!; **Gal 4,6;** vgl. Mt 6,9fff; Lk 11,1ff.

b) Gott liebt wie eine Mutter:

Ps 131,2: Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz. Ich gehe nicht um mit großen Dingen, die mir zu wunderbar sind. ² Fürwahr, meine Seele ist still und ruhig geworden wie ein kleines Kind bei seiner Mutter (d.h. wie ein gestilltes Kind bei seiner Mutter); wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir.

Jes 49,15: Kann auch eine Frau ihres Kindleins vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen.

Jes 66,13: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden.

(S. Jes 25,6-8; Offb 7,17; 21,3-5; vgl. Ps 126,5f.; 56,9.)

c) Gott liebt wie ein Bräutigam, Ehepartner – Sinnbild der erotischen Liebe

Hes 16,4-8: So spricht Gott, der Herr, zu Jerusalem: ... Bei deiner Geburt war es so: Am Tag, als du geboren wurdest, wurde deine Nabelschnur nicht abgeschnitten; auch hat man dich nicht mit Wasser gewaschen zur Reinigung, dich nicht mit Salz abgerieben und nicht in Windeln gewickelt. Denn niemand sah mitleidig auf dich und erbarmte sich, etwas von all dem an dir zu tun; sondern du wurdest aufs freie Feld geworfen, weil man dein Leben nichts achtete an dem Tage, als du geboren wurdest. Da ging ich bei dir vorüber und sah dich in deinem Blut zappeln und sprach zu dir, als du so in deinem Blut dalagst: „Du sollst leben!“ Ja, zu dir sprach ich, als du so in deinem Blut dalagst: „Du sollst leben und heranwachsen wie eine Blume auf dem Felde.“ Und du wuchsest heran und wurdest groß und kamst in die Jugendblüte. Deine Brüste wuchsen, und dein Haar spross – aber du warst noch nackt und bloß. Da ging ich bei dir vorüber und sah dich an, und siehe, deine Zeit war da, die Zeit der Liebe. Ich breitete meinen Mantel über dich und bedeckte deine Blöße. Und ich band mich mit einem Schwur an dich und schloss mit dir einen Bund, spricht Gott, der Herr – und du wurdest mein

Jes 62,4f: So spricht der Herr zu Jerusalem: Man soll dich nicht mehr nennen „Verlassene“ und dein Land nicht mehr „Einsame“, sondern du sollst heißen „Meine Lust“ und dein Land „Vermählte“; denn der Herr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Mann. Denn

wie ein junger Mann eine junge Frau freit, so wird dich dein Erbauer freien, und wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen

Hos 2,18.21f: Alsdann, spricht der Herr, wirst du mich nennen „Mein Mann“ ... [Denn] ich will mich mit dir verloben für alle Ewigkeit, ich will mich mit dir verloben in Gerechtigkeit und Recht, in Gnade und Barmherzigkeit. Ja, in Treue will ich mich mit dir verloben, und du wirst den Herrn erkennen.

S. zur leidenschaftlichen und überschwänglichen Liebe Gottes:

Zeph 3,17: Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.

Jer 31,3: Der Herr ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich von jeher geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Vgl. zum Sinnbild auch Jes 54,5-10; Jer 2,2f; Hes 16,1-63; Mk 2,18-20 par; Mt 22,2; 25,1-11; Joh 2,1-12; 3,29; 1 Kor 6,14ff; 2 Kor 11,2; Eph 5,23-27 Offb 19,7-9; 21,9; das Hohelied Salomos als Beschreibung der erotischen Liebe wurde insgesamt von Israel und der Kirche zugleich als Sinnbild für Gottes Liebe für sein Volk verstanden (*Hohelied 8,6f*).

d) Gott/Christus liebt wie ein wahrer Freund:

Joh 15,13-14 Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.

¹⁴ Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.

3) Liebe zu Gott

5 Mose 6,4f; 7,9; 10,12; 30,6; **Ps 17,15; 18,2f;** 63,2-9; 73,23-26; 84,11; 91,14-16; 116,1f; Jer 2,2; 3,19; Hos 2,6-18; 6,6; **Mk 12,28-34** par; Lk 7,36-50; Joh 8,42; 14,15-23.28: 21,15-17; Röm 8,28; 1 Kor 2,9; 8,3; 13,1-13; Gal 4,9a; Eph 3,17-19; 6,23f; 1 Tim 1,5; 2 Tim 4,8; **1 Petr 1,8; 1 Joh 2,5; 4,10.16.19;** 5,1-4; Offb 2,4.

4) Liebe zu anderen Menschen

3 Mose 19,18.34; Spr 17,17; Micha 6,8; Mt 5,43-48 par; Mk 12,31.33 par; Lk 10,25-37; **Joh 13,34f;** 15,12.17; Röm 12,9f; 13,8.10; **1 Kor 8,1b; 13,1 – 14,1; 16,14.24;** Gal 5,6.13f.22; Eph 4,15f; Phil 1,8f; 2,1-4; **Kol 3,12-14;** 1 Thess 3,6.12; 4,9; 1 Tim 1,5.14; Phlm 5,7; 1 Petr 1,22; 2 Petr 1,5-7; 1 Joh 3,11-18; 4,7-21; Hebr 10,24; 13,1-3.

5) Erotische Liebe – Liebe in der Ehe

1 Mose 1,27f; 2,18-25; 24,1ff; 29,18.20; 5 Mose 24,5; 1 Sam 1,5; Ps 45; Spr 5,18f; 18,22M 19,14M 30,18f; Pred 9,9; **Hohel 1,2-4.7; 2,3-7; 8,6.7;** Mt 5,27-32; 19,1-12 par; 1 Kor 7; Eph 5,25-33; **1 Tim 4,3.4.**

ⁱ S. zur Entfaltung **Hans-Joachim Eckstein, Zeit der ersten Liebe, 2020; ders., Beziehungsgewiss. Grundlagen des Glaubens, 2023, 319ff; 358ff; ders., Du liebst mich, also bin ich; ders., Du bist ein Wunsch, den Gott sich selbst erfüllt hat; ders., Von frisch verliebt bis wohlvertraut.** Lass uns Liebe lernen.

– S. zu kostenlosen Downloads: www.ecksteinproduction.com